

Weiteres zum Vorkommen des Steinsperlings in der Schweiz.

Von **Albert Hess** in Bern.

In Nr. 1, 2 des XXIV Jahrganges dieser Zeitschrift habe ich einige Notizen über das Vorkommen des Steinsperlings in der Schweiz veröffentlicht.

Wie es bei einem solchen Anlaß geht: das Interesse ist durch die Publikation rege geworden und es ist mir doch noch gelungen, ein schweizerisches Belegstück aufzufinden. Dasselbe wurde am 11. November 1909, also während dem Zug, im Rohrbachgraben (Kanton Bern) erlegt. Der Erleger, Fritz Mathys in Herzogenbuchsee, schrieb mir diesbezüglich ungefähr folgendes:

„Den fraglichen Steinsperling erlegte ich am 11. November 1909. Es war ein kalter Tag mit starkem Nordwind. Ich war mit zwei Kameraden auf der Jagd. Auf der Anhöhe des Rohrbachgrabens machten wir Mittagsrast. Kaum hatten wir uns niedergelassen, sah ich vom Westen gegen Osten ziehend, ziemlich hoch fliegend 7 Vögel, die mir durch ihren kurzen Schwanz usw. sofort auffielen. In ca. 200 Meter Entfernung von uns ließen sie sich in einen Stoppelacker nieder. Schnell lud ich die Flinte mit Vogelschrot und schlich mich auf Schußnähe heran. Am Boden konnte ich aber die Vögel nicht genügend sehen. Bei größerer Annäherung flogen sie, weil sehr scheu, auf. Es gelang mir aber, ein Stück zu erlegen. Von meinen Jagdkameraden wurde ich tüchtig ausgelacht, wegen meines „seltenen Vogels“, der doch nur ein gewöhnlicher grauer Spatz sei. Zu Hause konnte ich dann im „Friedrich“ feststellen, daß ich einen Steinsperling erbeutet hatte. Zwei Tage später erhielt ich einen weiteren Steinsperling zum Ausstopfen. Er war auf der Huttwilerhöhe, also dreiviertel Stunde vom Erbeutungsort des meinigen entfernt, erlegt worden. Ich wollte dieses Stück später erwerben. Es war aber inzwischen von einer Katze zerrissen worden.“

Diese Angaben sind durchaus glaubwürdig. Das Stück habe ich gesehen. Es ist ein richtiger Steinsperling und befindet sich in einer Privatsammlung.

Sodann sei noch eine weitere Literaturangabe angeführt, die mir erst seither bekannt wurde. In „Ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1900“ (Aarau 1902) schreibt G. von Burg:

„*Pyrgita petronia*. Steinsperling war früher, noch bis Ende der achtziger Jahre, Brutvogel im Kanton Solothurn. Ob das heute noch

der Fall ist, konnte ich bis jetzt nicht feststellen. Ein Exemplar meiner Sammlung stammt von der „Ei“ bei Olten, wo es am 18. März 1900 aus einem kleinen Fluge erlegt wurde.“

Dieses Belegstück konnte leider nicht ausfindig gemacht werden. Die von Burg'sche Sammlung ist seither (nach 1902) an das Museum in Zofingen übergegangen. Dort ist dieser Steinsperling nicht vorhanden. Eine Anfrage beim Verfasser blieb unbeantwortet.

Aus dem Kanton Solothurn konnte trotz Nachforschungen auch ein eventuell älteres Belegstück nicht ausfindig gemacht werden.

Was die in meinem ersten Artikel erwähnte Notiz von „T. P.“ anbetrifft, so äußerte sich A. Ghidini in Genf mir gegenüber, daß der betreffende Berichterstatter vielleicht gar nicht den eigentlichen Steinsperling, sondern die Steindrossel, *Monticola saxatilis* (L.) gemeint habe. Die italienischen Lokalnamen für diesen Vogel können dem Irrtum förderlich gewesen sein.

Diese Vermutung ist keineswegs von der Hand zu weisen, da die Stein-Merle im Puschlav heimisch ist.

Die Nachforschungen nach dem Vorkommen des Steinsperlings in der Schweiz werden noch weitergeführt.

Über den Steppenadler (*Aquila nipalensis orientalis Cab.*).

Von Aladar Baron Wildburg.

1889 veröffentlichte ich in einer ungarischen Zeitschrift einen Artikel über das Vorkommen, Horsten und die Lebensweise des Steppenadlers in Ungarn. Meine Erfahrungen stützten sich vorwiegend auf die Beobachtungen, die ich an einem von mir aus dem Horste genommenen, über ein Jahr in der Gefangenschaft gehaltenen vollkommen zahmen Vogel angestellt, der an einem Wintertage leider entkam.

Mein Artikel fand in hiesigen Ornithologenkreisen eine verschiedene Beurteilung und es wurden Stimmen laut, daß genannter Adler in Ungarn nicht vorkomme und ich mich geirrt habe. Nur mein ehemaliger Professor am Obergymnasium zu Nagyvárad, der Praemonstratenser Priester Kertész, erwähnt die Art als Brutvogel in Bihar (Magyaroszágy Vármegyei). Vergeblich bemühte ich mich, noch ein weiteres Exemplar zu erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Heß Albert

Artikel/Article: [Weiteres Vorkommen des Steinsperlings in der Schweiz. 53-54](#)